

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 12: Zeichnen, Werken und Gestalten

Artikel: Erarbeitung des bildnerischen Elements Linie
Autor: Beck, Adelheid
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-532371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erarbeitung des bildnerischen Elements Linie *

Adelheid Beck

Der Unterrichtende beginnt mit elementaren Übungen (Bild 1 mit Bild 3), die die Dynamik der Linie und von Arbeit zu Arbeit stärker die Möglichkeiten der Hell-Dunkel-Wirkung erfahren lassen. In Bild 1 entsteht die Hell-Dunkel-Wirkung durch dichtere und lockerere Linienführung, in Bild 2 wird dichte und lockere Linienführung bewusst voneinander abgesetzt, in Bild 3 ebenfalls, wobei der Kontrast der statischen weissen Flächen (womöglich besser ohne Umrandung!) die Dynamik der Linienführung provoziert; Bild 4 trennt dunkle und helle Elemente mit der zusätzlichen Forderung guter Raumeinteilung.

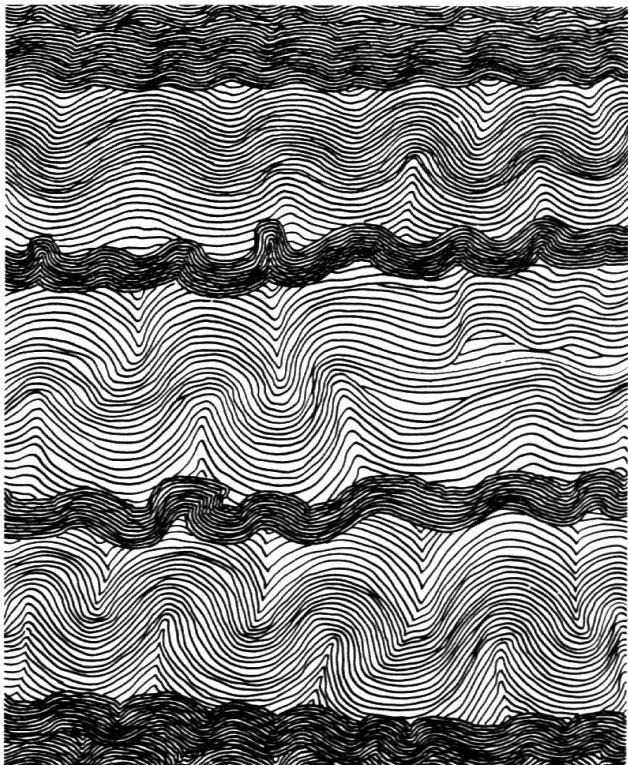
Es folgen Versuche freier Komposition, die die erkannten Hell-Dunkel-Wirkungen halb spielerisch, halb bewusst in die eigene Vorstellungswelt einarbeiten, vgl. Bild 5, Bild 6, Bild 7. Dann themabezogene Aufgaben: Eine Taschenlampe half, die Hell-Dunkel-Möglichkeiten einer Zwiebel zu erfahren – eine Realbegegnung, die bei der Insektendarstellung nicht in dem Masse zu finden ist. Vgl. Bild 8, 9, 10, 11, 12. In allen Arbeiten ein erstaunlich sicheres Empfinden für Komposition.

Zum Nachdenken Bild 13: Hell-Dunkel-Wirkung bei völlig anderem Strichcharakter: Diese Arbeit erscheint in ihrer Qualität besonders erwähnenswert, weil sie zeigt, dass bei genügend Offenheit des Kunsterziehers auch völlig anders geartete Schüler bildnerisch lernen können.

Die gründliche formale Erarbeitung der Linie war Voraussetzung für die Qualität der freien und gegenstandsbestimmten Schülerarbeiten: Sicher möglich in einer 9. Klasse.

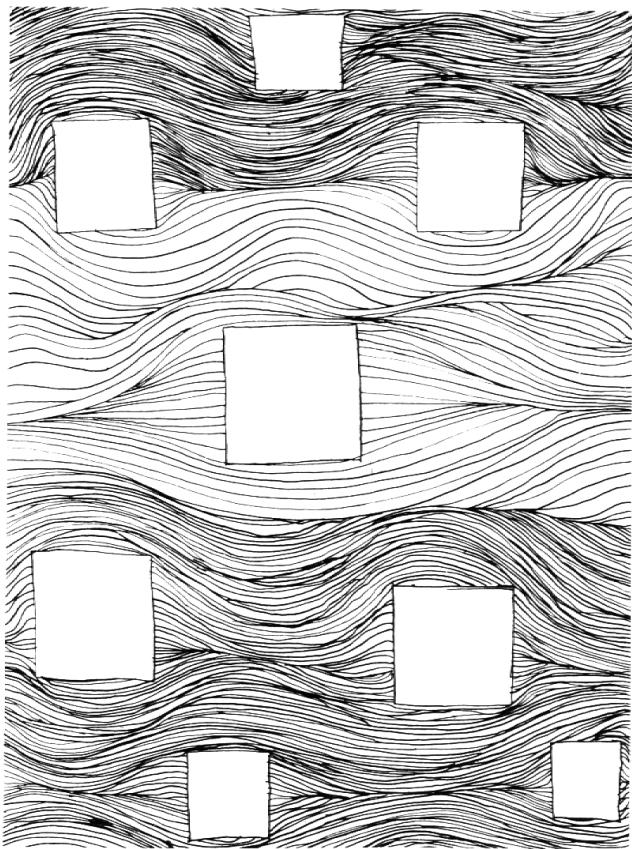


1



2

* Entnommen der Zeitschrift «Pädagogische Welt», Heft 4, 1973 (Auszug).



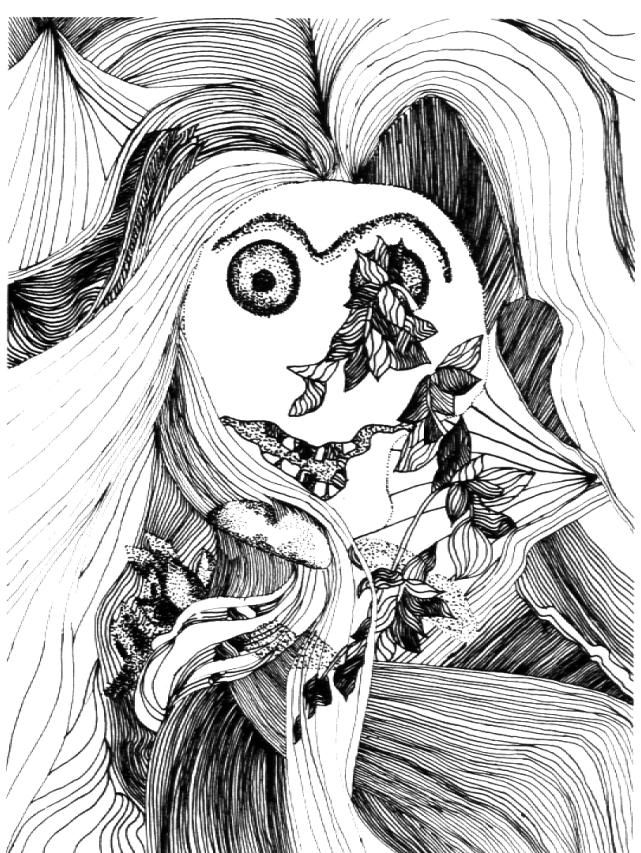
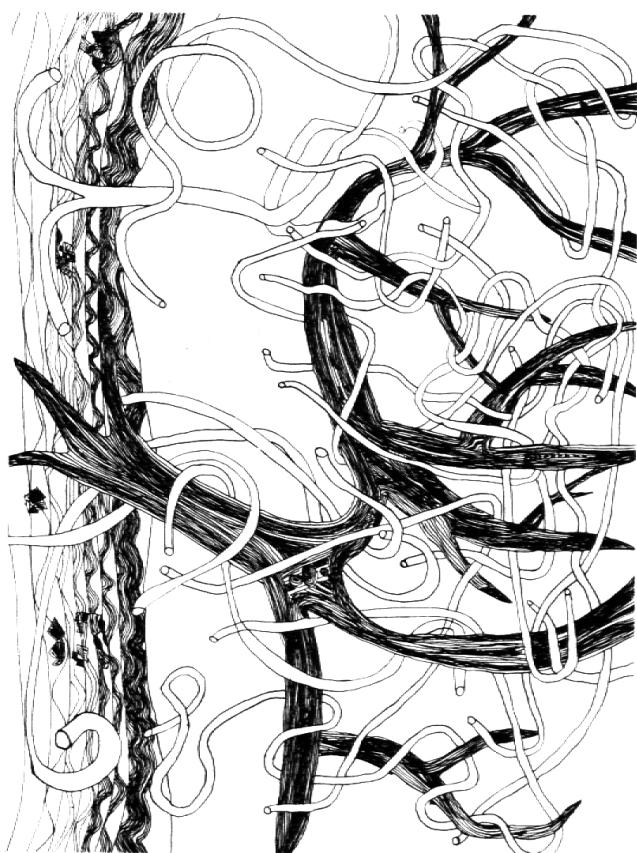
3

4



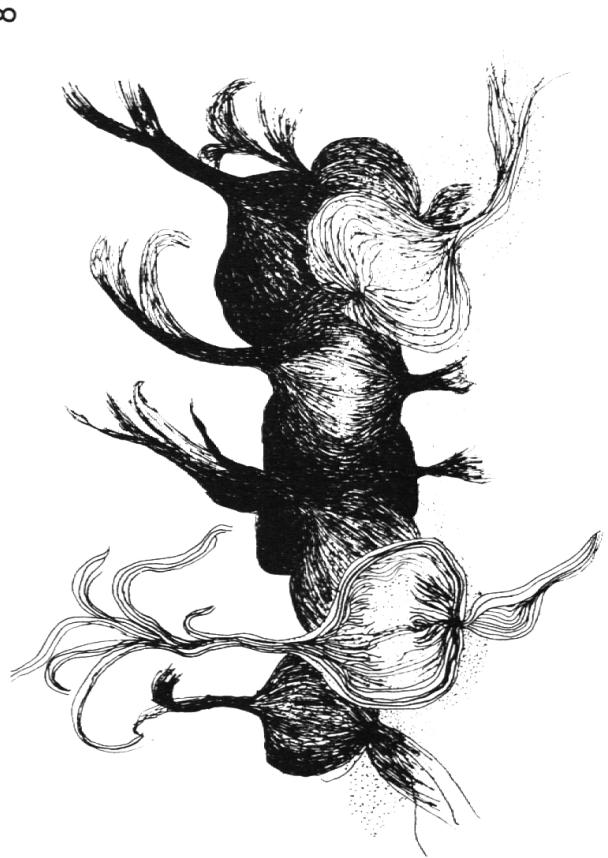
5

6

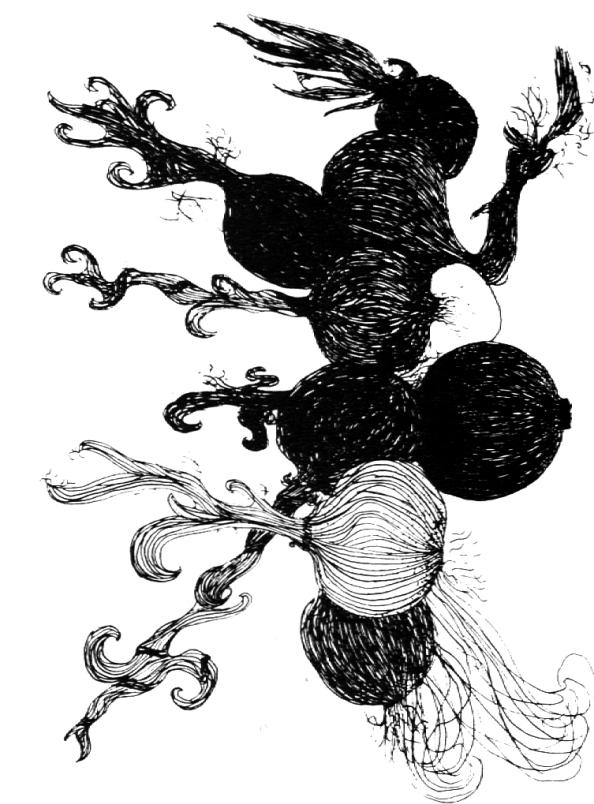




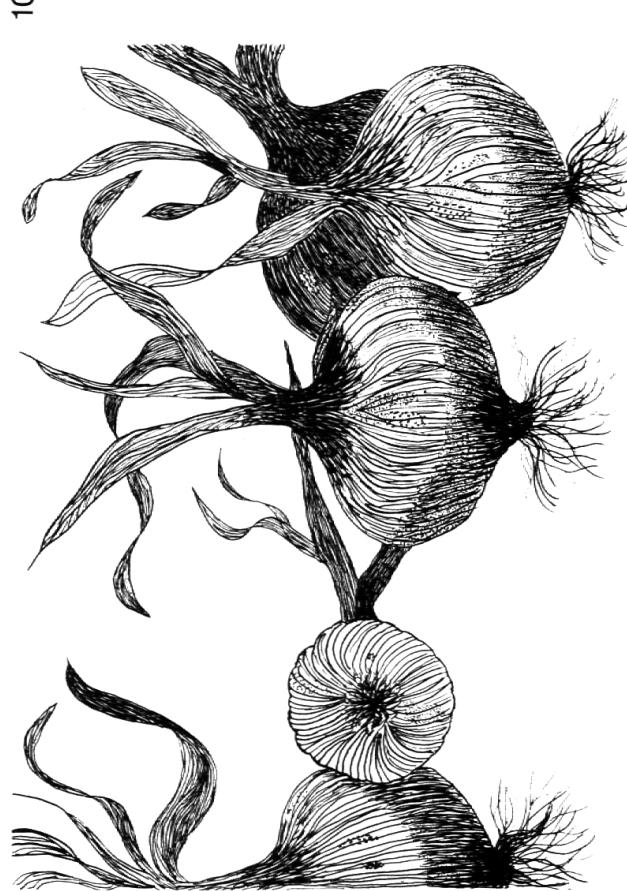
7



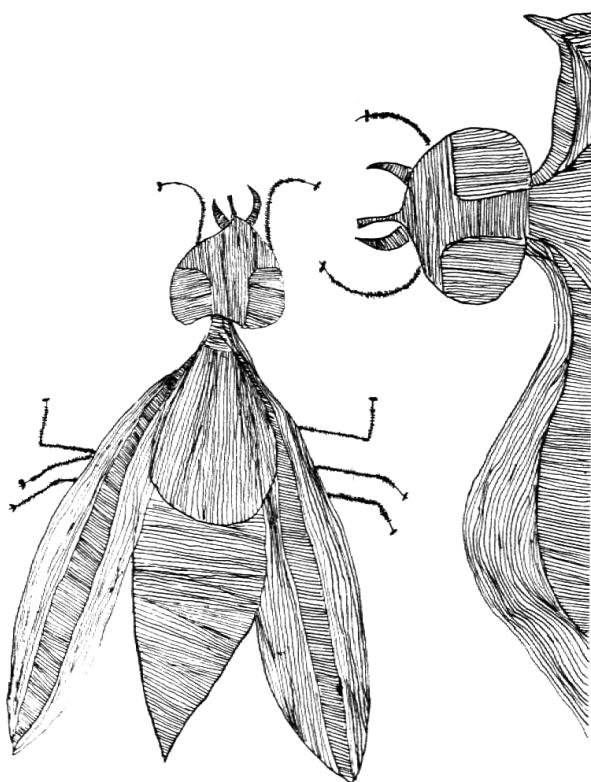
8



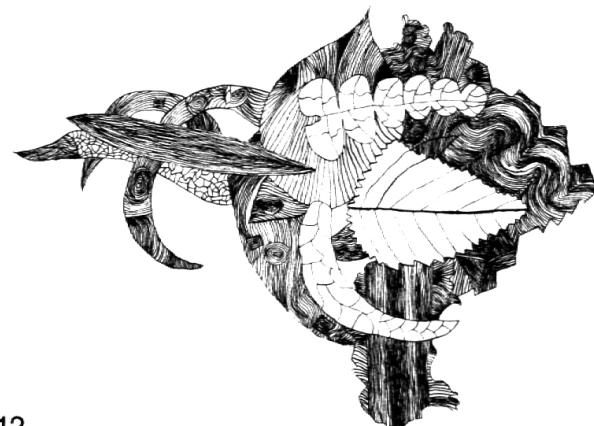
9



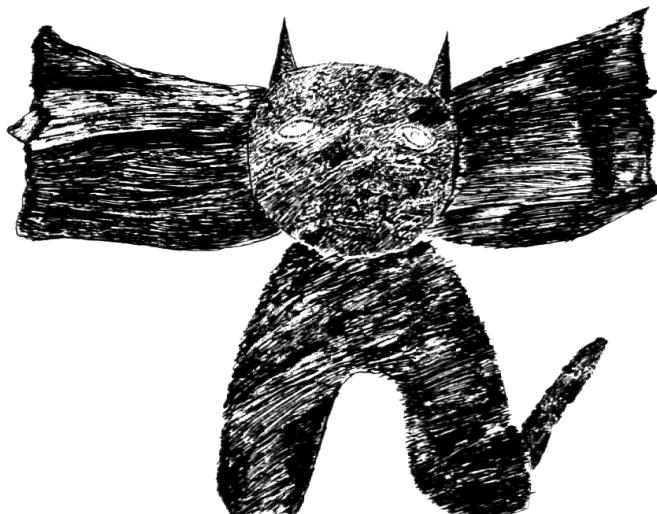
10



11



12



13

Beispiel einer Unterrichtseinheit «Bildnerisches Gestalten» *

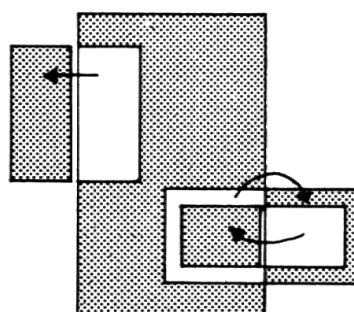
Josef Schaller

Bildnerisches Problem:
Harmonische Flächengliederung durch
Schwarz-Weiss-Kontrast

Motive:
Entwurf eines Tapeten-, Vorhangmusters oder
dgl. (auch gegenstandlos denkbar!)

Arbeitstechnik:
Klappschneid mit Papier

Altersgruppe:
Etwa ab 7. Klasse



Sachstrukturanalyse:
Schwarz und Weiss zählen zu den sogenann-
ten «unbunten Farben». Sie bilden extreme
Kontraste und bringen sich gerade deshalb in

* Aus «Pädagogische Welt», Heft 5, 1973 (Ausschnitt).